



Zur Oberbürgermeisterwahl am 13.9.2020 stellte der Förderverein Düsseldorf-Hamm e.V. Fragen seiner Mitglieder an die OB-Kandidaten.

Antworten von Marie-Agnes Strack-Zimmermann

OB Kandidatin der FDP

1. Hamm hat bis heute seinen ländlich-dörflich geprägten Charakter behalten können, doch durch die wachsende Stadt steigt auch der Druck auf unseren Stadtteil. Die Forderung neuer Baugebiete auf aktuell landwirtschaftlich genutzten Flächen ist in Hamm sehr umstritten.

a) Was ist Ihre Vision für die weitere Entwicklung unseres Stadtteils?

b) Welche Bedeutung haben die Felder rund um Hamm langfristig für das Stadtklima für Sie (Stichwort Frischluftschneise)?

LÄNDLICHEN CHARAKTER ERHALTEN, PLANUNG VERFOLGEN WIE IM KOMPROMISS MIT DEN BÜRGERN GEFUNDEN

- Im Thema „Umwelt und Energie“ gehen wir in unserem Wahlprogramm auch auf solche Aspekte konkret ein. Wir setzen uns für die Erhaltung von Grün- und Ackerflächen ein. Und Kappeshamm bietet etwas, was heute mit „modernen Landwirtschaftsmethoden“ für Metropolen bezeichnet wird. Nämlich kurze Anfahrtswege für Obst, Blumen und Gemüse. "Urban Gardening" war für Hamm schon ein Begriff, als es den Begriff noch gar nicht gab. (Seite 30ff FDP Kommunalwahlprogramm).

- Die Entwicklung von Städten, was Planung von Bebauung betrifft, ist nicht nur ein Düsseldorfer, vielmehr ein universelles Problem. Sicherlich sind auch Kompromisse nötig, die aber nur in Zusammenarbeit mit der Region möglich werden.

Für Hamm und ähnlich gelagerte Gebiete in der Stadt hat die FDP aber eine klare Meinung: Der ländliche Charakter muss erhalten bleiben, und damit eine einhergehende adäquate Planung, sofern eine landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr möglich ist bzw. gewünscht wird.

- Als damaliges Mitglied des Planungsausschusses im Rat verfolge ich persönlich die Entwicklung von Kappeshamm. Ich habe die Veranstaltung zur Planung „Hinter der Boeck“ persönlich besucht und wir haben uns - auch zusammen mit unseren Hammer FDP Mitgliedern für den gefundenen Kompromiss zwischen Hammer Bürgerschaft und Planungsamt eingesetzt. Deshalb waren wir auch von dem dann erfolgten Vorschlag des Planungsamtes mehr als verärgert und können die Verärgerung der Hammer Bürger wie des Fördervereins sehr gut verstehen. Das haben wir auch in persönlichen Gesprächen mit der Beigeordneten zum Ausdruck gebracht.

- Was nach wie vor fehlt und auch berechtigterweise von den Hammer Bürgern angemahnt wird, ist ein daraus folgendes Verkehrskonzept. Dafür werde ich mich als Oberbürgermeisterin einsetzen.



2. Durch den wachsenden Hafen ist die Verkehrssituation dadurch geprägt, dass Flaschenpost, Amazon & Co. sowie die im Medienhafen und im Industrie-Hafen tätigen Menschen Hamm zur Durchfahrt nutzen, um lästige Staus auf dem Südring, der Völklingerstraße und der Plockstraße zu umgehen. Auch schwere LKW fahren sich immer wieder in den engen Straßen von Hamm fest und verursachen teils erhebliche Schäden.

a) Welches Verkehrskonzept stellen Sie sich vor, um Hamm vom Durchgangsverkehr zu entlasten?

b) Welche Position vertreten Sie zu den Plänen eines Neubaus einer Pkw-/Lkw-Brücke parallel zur Eisenbahnbrücke?

FDP FORDERUNGEN FÜR VERKEHR: VERKEHRSITUATION IN HAMM ENTSPANNEN, ÖPNV - ANBINDUNG WEITER VERBESSERN, EINE KONKRETE PLANUNG INITIIEREN FÜR EINE HAFENBRÜCKE NEUSS-DÜSSELDORF ZUR VERMEIDUNG UND ENTSPANNUNG INSBESONDERE VON (LKW-)VERKEHR

- Wie schon ausgeführt, ist ein Verkehrskonzept für die Neuplanung von Hamm noch nicht existent. Dafür werde ich mich einsetzen. Hier gibt es ja augenscheinlich Versäumnisse, die man angeht muss.

- Bei der generellen Planung ist Wunsch das eine und Beachtung rechtlicher Möglichkeiten das andere. Eine komplette Abschottung von Hamm vom Verkehr ist unrealistisch, weil sie sich auch gegen Hammer Wirtschaftsinteressen richten würde. Daher sollte man nicht Forderungen aufstellen, die eine pfiffige Verwaltung auf einmal gegen die Hammer Bürger kehrt. Stichwort Parkplätze und Check der Nutzung von Garagen. Es wird dann auch für Politik schwer gegenüber einer Verwaltung zu argumentieren.

- Was den LKW Verkehr betrifft, so haben wir als erste Partei in Hamm in unserem Kommunalwahlprogramm (Seite 47) eine klare Forderung unserer Hammer Mitglieder aufgenommen: Es reicht jetzt mit der Zerstörung von Gebäudeteilen und Wänden durch LKWs in Hamm. Wir plädieren deshalb für die Aufnahme einer konkreten Initiative zur Planung einer zusätzlichen Hafenbrücke Neuss - Düsseldorf. Zur Entlastung insbesondere des LKW-Verkehrs aus West-Ost-Richtung in den Hafen aber auch zur Entlastung des PKW-Verkehrs in Zu- und Abfahrt zu den Büros und Wohnbebauungen, wie auch der Logistikunternehmen im Hafen. Uns ist bewusst, dass das keine schnelle Lösung ist. Aber bei den langen Planungszeiten ist es nötig jetzt damit zu beginnen. Wir unterstützen im Übrigen damit auch eine Forderung in gleicher Richtung des Logistikverbandes NRW und der IHK Düsseldorf. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf unseren Flyer zu dieser Thematik, den wir in Hamm verteilt haben.

- Als OB setze ich mich dafür ein, dass die Kontrollen des Verkehrs in Hamm intensiviert werden damit die Regeln besser eingehalten werden.

- In unserem Wahlprogramm setzen wir uns für eine noch bessere Anbindung von Hamm an den öffentlichen Nahverkehr ein (Seite 53). Trotz Verbesserungen ist der momentane Status noch immer unbefriedigend.

3. Für die 90 Jahre alte Unterführung Aderkirchweg/Südring ist ein Neubau nötig und geplant. In diesem Zuge fordern viele Bürger auch endlich Maßnahmen zur Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen am Südring zu ergreifen. Da in der Vergangenheit alle Forderungen abgewiesen wurden haben Hammer Bürger in Eigeninitiative über viele Jahre

eine grüne Sichtschutzwand im Bereich der Rampe zur Südbrücke gepflanzt die unbedingt erhalten werden muss. Wie stehen Sie zu den Forderungen für einen besseren Lärmschutz (z.B.: Ausstattung der Fahrbahn mit Flüsterasphalt; Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h, Ausstattung der Südbrücke mit einer Lärmschutzwand analog zur Fleher Brücke)?

UNTERFÜHRUNG ADERKIRCHWEG/SÜDRING ENG ZUSAMMEN MIT HAMMER BÜRGERN UND GARTENBAUBETRIEBEN PLANEN. LÄRM UND SCHADSTOFFEMISSIONEN AM SÜDRING KONKRET PRÜFEN.

- Die ersten Planungen für die Unterführung wurden dem Förderverein ja bereits vorgestellt. Allerdings auch mit dem Hinweis, dass noch weitere Voruntersuchungen nötig sind, um zu einer endgültigen Planung zu kommen. Da die ins Auge gefasste Interims-Verkehrsführung möglicherweise gerade für die Gartenbaubetriebe aber auch die Hammer Anwohner größere Probleme verursachen werden, plädieren wir für eine ganz enge Integration der Hammer Bürger in die Planung. Auch dafür werde ich mich als OB einsetzen.

- Dazu gehört in unseren Augen auch die konkrete Prüfung der von Ihnen erwähnten Forderung für Lärmschutz. Der momentane OB hat ja in seiner Veranstaltung in Hamm dazu keinen Anlass gesehen. Der Umfang wird aber von entsprechenden Zuschüssen (Land/Bund) abhängig sein. Aber wir werden das konkret verfolgen.

4. Durch den Sturm Ela sind Pfingsten 2014 zahlreiche Bäume, insbesondere in Rheinnähe zum Opfer gefallen. Nach nunmehr 6 Jahren ist kaum eine Neupflanzung in Hamm erfolgt. Auch das auf dem Deich-Areal wegen neuen Deichschutzvorgaben keine Neupflanzungen mehr erfolgen dürfen stößt auf Kritik. Neben dem Hochwasserschutz spielen die Bereiche am Rhein auch eine wichtige Rolle als Naherholungsgebiet, sowie für das Klima in Düsseldorf. Wie ist Ihre Position zum Thema Neupflanzungen auf dem Deich? Sehen Sie generell die Möglichkeit in Hamm zeitnah neue Bäume durch die Stadt pflanzen zu lassen?

NEUE BÄUME FÜR HAMM, EIN ENTSCHIEDENES JA. NEUE BÄUME AUF DEM DEICH SIND KRITISCH ZU SEHEN.

- Die FDP setzt sich für die Stärkung des städtischen Umweltfonds ein, um damit Flora und Fauna zu fördern (Seite 30 FDP Kommunalwahlprogramm). Dazu gehört auch der Erhalt bestehender Grünflächen und die Baumbepflanzung.

- Die Pflanzung neuer Bäume auf dem Hammer Deich ist sehr kritisch zu sehen. Wir plädieren nicht, wie es Herr Geisel geäußert hat, für eine Abholzung. Aber Neu-Anpflanzungen sind schlicht verboten. Wir richten uns hier nach den Deichverordnungen (das sind gesetzliche Vorschriften) und ergänzend auch auf die Expertise von Prof. Dr. Holger Schüttrumpf, Leiter des Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der RWTH in Aachen. Bei diesem Thema muss Sicherheit vor Ästhetik gehen.

- Was die Versorgung von Hamm mit Bäumen generell betrifft, empfehle ich dieses Anliegen an die Bezirksvertretung zu richten. Da ist die Zuständigkeit und auch die größere Nähe zur Thematik in Abstimmung mit dem Gartenamt. Persönlich begrüße ich alle Aktivitäten zur Begrünung in der Stadt. Mir ist nur bekannt dass es in der Nach-ELA Zeit ja eine Bestandsaufnahme gegeben hat, wo Bäume in Anbetracht von Verkabelung und Kanalisation überhaupt ersetzt oder neu gepflanzt werden können

und bestimmte Standorte ausgeschlossen sind. Deshalb lässt sich ihre Frage auch nicht pauschal beantworten. Generell gibt es aber einen Aufpflanzungsplan für die ganze Stadt.

5. In Hamm fehlt eine zentrale Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf. Deshalb sind die Bürger auf das Auto angewiesen um die Supermärkte in den benachbarten Stadtteilen anzusteuern. Versuche einen kleinen Supermarkt in Hamm anzusiedeln sind in der Vergangenheit gescheitert, da Hamm alleine für die großen Ketten unwirtschaftlich ist. Teilweise gibt es jetzt Forderungen das städtische Grundstück an der Plockstraße (gegenüber QVC) für einen neuen Supermarkt zu nutzen, da dieser auch den Medianhafen bedienen würde. a) Welche Möglichkeiten sehen Sie um die Nahversorgung in unserem wachsenden Stadtteil zu verbessern? b) Wie stehen Sie zur Forderung für einen Supermarkt an der Plockstraße?

FÜR NAHVERSORGUNG HAT SICH DIE FDP ALS ERSTE PARTEI IN HAMM SCHON SEIT LANGER ZEIT ENGAGIERT. ALS OBERBÜRGEMEISTERIN WERDE ICH MICH DAFÜR KONKRET EINSETZEN.

- Schon lange ist uns dieser Wunsch der Bürger ein wichtiges Anliegen. Deshalb haben wir uns dafür immer stark gemacht. Ich selber habe dieses Thema auf Initiative unserer Hammer FDP Mitglieder konkret aufgenommen. Unser Vorschlag war und ist - wir haben dazu ja auch im Wahlkampf entsprechendes Informationsmaterial verteilt - das städtische Grundstück an der Plockstrasse zwischen Kapellweg und Hammer-Dorf-Straße für einen Nahversorgungsmarkt zu nutzen.

- Leider haben Verwaltung und die Kolleginnen und Kollegen von SPD und Grünen diesen Wunsch der Hammer Bürger bisher nicht möglich gemacht. Mir wurde berichtet, dass der momentane Oberbürgermeister nicht wusste, dass die Stadt dieses Grundstück überhaupt besitzt.

- Wir haben den Wunsch der Hammer Bürger deshalb konkret in unser Wahlprogramm aufgenommen (Seite 53). Da wir dieses Thema im Details studiert haben, wissen wir, dass eine Initiative eines bekannten Hammer Bürgers, den Bunker und das Grundstück zur Umwidmung in einen Markt zu erwerben am Desinteresse der Handelsunternehmen gescheitert ist. Eine Lösung unmittelbar im Zentrum von Hamm war und ist deshalb eine Illusion. Aus diesem Grunde ist die von uns vorgeschlagene Lösung die einzige Möglichkeit vergleichsweise nahe eine Nahversorgung zu schaffen, an der ein großes, bereits recherchiertes Interesse der Handelsunternehmen existiert. Diese kann auch in Teilen fußläufig und mit Fahrrad erreicht werden, was zu einer zusätzlichen Reduzierung des Autoverkehrs führen würde. Dafür werde ich mich als OB entschieden einsetzen.

6. Der zentrale öffentliche Dorf-Platz in Hamm, De Blääk (ein historischer Platz, auf dem früher die Wäsche gebleicht wurde) befindet sich in einem schlechten Zustand. Teils halten wir den Platz als Förderverein in Eigenleistung sauber. Was fehlt ist jedoch eine regelmäßige Pflege durch die Stadt. In anderen Stadtteilen werden die öffentlichen Plätze durch die Stadt gepflegt und gesäubert, jedoch nicht in Hamm. Des Weiteren fehlt ein zentraler Wasseranschluss auf dem Platz, der sowohl bei Festen auf dem Dorfplatz, sowie zur Bewässerung der Baumscheiben genutzt werden kann. Sehen Sie hier eine Möglichkeit das



die Stadt uns als Förderverein bei der Pflege unterstützt und auch einen Wasseranschluss realisiert?

ZUR NUTZUNG UND GESTALTUNG DES PLATZES „DE BLÄÄK“: TEAMLÖSUNG ANSTREBEN. ZUSAMMEN MIT DER BV NACH LÖSUNG SUCHEN.

- Ein großes Problem der momentanen Führung der Stadt durch den OB ist, unabgestimmte Entscheidungen herbeizuführen. Für die Lösung ist die Bezirksvertretung in Abstimmung/Zusammenarbeit mit dem Gartenamt zuständig. Ich bin ein großer Fan diese Plätzchens. Mir ist auch bekannt, dass Hammer Bürger nach ELA hier spontan Bäumchen gespendet haben. Und das Hammer Gartenbaubetriebe den Platz versuchen mit zu pflegen. Das kann man gar nicht genug wert schätzen. Da es sich aber auch hier um komplexere Fragen handelt kann ich hier keine pauschale Antwort erteilen selbst. Ich empfehle deshalb Kontakt mit der BV aufzunehmen, damit man dann nach Lösungen sucht. Diesen Prozess werde ich als Oberbürgermeisterin gerne begleiten.

- Wasseranschluss ist ein sehr komplexes Thema, weil es auch Brunnenverhältnisse betrifft, Anschluss-Legungen, Bodenverhältnisse, Kosten etc. Ich sehe auch den Vorteil für die Versorgung bei Festen auf dem Platz, ich kann dazu aber ohne Kenntnisse der Gegebenheiten keine umfassende Antwort geben.

- Was die angesprochene Versorgung der Baumscheiben mit Wasser betrifft, empfehle ich als kurzfristige Lösung auf die Wassersäcke des Gartenamtes zurückzugreifen, die man leicht mit Wasser füllen kann und eine kontinuierlichere Wasserversorgung der Bäume gewährleisten.

7. In Hamm gibt es mit der Kita St. Blasius nur eine Kita Einrichtung. Aufgrund des in den letzten Jahren gewachsenen Stadtteils müssen mittlerweile viele Kinder auf andere Stadtteile ausweichen Gibt es aus Ihrer Sicht die Möglichkeit für eine zusätzliche Kita in Hamm oder die Erweiterung der bestehenden Kita?

KITA ST BLASIUS. WELTBESTE BILDUNG AB DEM ERSTEN MILCHZAHN.

Wir freuen uns über diese Frage, weil es einer unserer zentralen Themen ist. Wir haben maßgeblich daran mitgewirkt, dass in Düsseldorf die Kitas kostenfrei sind. Deshalb ist uns die Entwicklung der KITA und KITA-Möglichkeiten in Hamm besonders wichtig. Wir haben uns im Ortsverband 3 auch schon sehr früh in Gesprächen mit dem zuständigen Jugendamt auch um Möglichkeiten gekümmert, wie man auch KITA-Lösungen für berufstätige Eltern im Schichtdienst erzielen kann. Auch die Probleme in Hamm sind uns durch die Teilnahme am Planungsprozess „Hinter der Boeck“ bekannt. Wir werden uns für eine Fortentwicklung der KITA Situation in Hamm einsetzen. Eine einvernehmliche Lösung bei der Entwicklung des kleinen Teils „Hinter der Boeck“ kann dabei die Situation erleichtern, da man dann mit noch konkreteren Nachfragezahlen argumentieren kann.